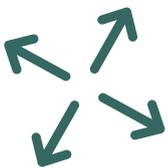


# LANDWIRTSCHAFT IM KLIMAWANDEL – AUF REGIONALE LÖSUNGSANSÄTZE KOMMT ES AN

MICHAEL GLEMNITZ, CLAUDIA BETHWELL



Übersichtskarte zur Verteilung der Untersuchungsregionen Nord, Ost und Südwest in Deutschland: Betrachtet werden ausgewählte Bodenklimaräume nach Roßberg et al. 2007.



Die Effekte des aktuellen globalen Klimawandels sind komplex und die angebotenen Lösungsansätze sehr vielgestaltig. So effizient einzelne Maßnahmen für die Minderung von Treibhausgasemissionen (THG) oder die Anpassung an steigende

Temperaturen auch sein mögen, was hilft es, wenn diese Maßnahmen in den konkreten Anbausituationen aus pflanzenbaulicher Sicht nicht funktionieren, nicht in den Betriebsablauf passen, nicht vermarktbar Produkte erbringen oder gar zu Trade-offs mit anderen Umweltauflagen/Umweltzielen führen? Dann werden die theoretisch möglichen Maßnahmen nicht angewandt und der erwünschte Effekt ausbleiben. Das Projekt OPTAKLIM hat es sich zum Ziel gesetzt, Landnutzerinnen und Landnutzer mit diesem Anpassungsproblem nicht allein zu lassen, sondern gemeinsam im Rahmen eines Co-Design-Prozesses Lösungsansätze für regional geeignete Mitigations- und Anpassungsoptionen zu suchen. Dazu wurden drei Regionen, die sich in den klimatischen Ausgangslagen deutlich voneinander unterscheiden, ausgewählt. Für diese Regionen wurden die für die Landwirtschaft wesentlichen, wahrscheinlich auftretenden Klimawandel-Phänomene bestimmt, die Ausgangssituation der landwirtschaftlichen Nutzung und des Pflanzenschutzes ermittelt und relevante Pfade für die zukünftige Klimaanpassung identifiziert. Diese Pfade dienen als »Storylines« für die Entwicklung von Szenarien für zukünftige Landnutzungssysteme, die mit vorhandenen Ökosystemmodellen hinsichtlich der THG-Emissionen, ihrer betrieblichen Ökonomie und Umweltwirkungen bewertet werden. Die daraus resultierenden quantitativen Ergebnisse

Der Klimawandel ist ein globales Phänomen, dessen Auswirkungen lokal sichtbar werden. Er erfordert lokale Aktivitäten zur Minderung u. a. des Treibhausgasausstoßes und zur Anpassung der Landwirtschaft. Wie kann sich die Landwirtschaft am besten an die räumlich variierenden Klimawandelphänomene anpassen? Welche pflanzenbaulichen Optionen bestehen regional durch Veränderungen in den Anbausystemen? Das Projekt OPTAKLIM hat sich zum Ziel gesetzt, die regional wirkenden naturwissenschaftlichen, landwirtschaftlichen aber auch sozioökonomischen Treiber und die Trade-offs der landwirtschaftlichen Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel zu quantifizieren und gemeinsam mit Landwirten zu optimieren.

werden wiederum mit den lokalen Landnutzerinnen und Landnutzern diskutiert, um mögliche und relevante, regionale Lösungsansätze gemeinsam zu identifizieren. Die Ergebnisse und Methodenentwicklungen im Rahmen des Projektes werden letztendlich dazu genutzt, ein neues Online-Informationportal zu entwickeln, welches es den Landwirtschaftsbetrieben außerhalb des aktuellen Projekts gestatten soll, die eigenen Entscheidungsprozesse mit wissenschaftlichen Daten zu stützen.

---

**Projekt:** Optimierung von Anbaustrategien und -verfahren zur Klimaanpassung – Analyse und Bewertung auf Landschaftsebene unter besonderer Berücksichtigung von Interaktionen mit dem Pflanzenschutz, der Produktivität, der Fruchtartenverteilungen und den THG Emissionen (OPTAKLIM) **Laufzeit:** 2018–2021 **Förderer:** BMEL **Leitung (ZALF):** M. Glemnitz (mglemnitz@zalf.de) **Partner:** JKI, PIK, JLU Gießen, IGLU Göttingen  
<https://www.unter-2-grad.de/optaklim.html>